

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 34

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

herum. . . Er schweigt entweder mit schwarzgrauer Verachtung überhaupt, oder er wirft einige lilarote Bemerkungen mit apodiktischer Sicherheit dazwischen." Bleibtreu dichtete von „ihrer Lippen Erdbeerblüte“ aus der Tiefe seines Gemütes: er hatte vor lauter Dichten nie eine Erdbeere blühen sehen. Er hatte die einfachsten Dinge nicht gesehen, von denen er als schwungvoller Schlachtdichter schrieb: Er lässt Napoleon auf einem Tier reiten, das es nie gegeben: einem fahlen Schimmel, lässt ihn reitend die Landkarte vor sich auf den Pferdes Croupe ausbreiten, lässt die Säbelscheide gegen des Pferdes Bug schlagen; offenbar hatte Bleibtreu, der dichtende Ueberfeldherr, nie im Leben auf einem Gaul gesessen. Aber stört das einen Dichter, der „auf den Trümmern individueller Emotionen seine unsterblichen Gebäude errichtet“?

Wie verfliegt das alles vor dem einen Bildverse unseres Matthias Claudius: „Der Wald steht schwarz und schweiget.“
J.T.

Schulnachrichten

Thurgau. (Korr. v. 8. Aug.) Die Kurse sind an der Tagesordnung! Solche fanden im Vorsommer statt zur Einführung in die *Hulligerschrift*, die bereits in einer grösseren Zahl thurgauischer Schulen Eingang gefunden hat. Dann folgten die obligatorischen Kurse für Mädchenturnen. Mehrheitlich wurden sie dezentralisiert in den Lehrerturnvereinen durchgeführt. Ferner haben auch dieses Jahr wieder viele thurgauische Lehrer an Kursen für Arbeitsprinzip und Knabenhandarbeit teilgenommen. Den Hobelbankkurs in Locarno machten etwa zwanzig Thurgauer mit. Und neustens gibt das Erziehungsdepartement den Prospekt heraus für einen landwirtschaftlichen Fortbildungskurs für Lehrer, die an allgemeinen und landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen Unterricht zu erteilen haben. Dieser Kurs findet vom 19. bis 30. Oktober an der landw. Winterschule Arenenberg statt. Dabei kommen in je 3 bis 7 Stunden folgende Fächer zur Behandlung: Wirtschaftslehre 5 Stunden, Buchhaltung 7, Botanik 3, Pflanzenkrankheiten 6, Obstbau 7, Bodenkunde und Bodenbearbeitung 7, Düngerlehre 4, Grundsätze der Viehhaltung 5, Fütterungslehre 3, Milchwirtschaft 3, Elektrizität 3 Stunden. In einigen Diskussionsstunden wird Gelegenheit zur freien Aussprache über die verschiedenen Unterrichtsgebiete gegeben werden. Alle Teilnehmer erhalten eine Tagesentschädigung von 6 Fr., sowie zweimalige Reiseentschädigung zu 15 Rp. pro Km. Die Kursisten können an der Schule untergebracht und verpflegt werden. Das Maximum der Teilnehmer ist 40. In erster Linie werden die Anmeldungen derjenigen Lehrer berücksichtigt, in deren Gemeinde der landwirtschaftliche Fortbildungsschulunterricht den besten Erfolg verspricht. Durch diesen Kurs soll das Bestreben gefördert werden, auf dem Lande die allgemeinen Fortbildungsschulen möglichst weitgehend in eigentlich landwirtschaftliche umzuformen. — In den letzten Wochen wurden verschiedene Lehrerwahlen vorgenommen. Weinfeld (Spezialabteilung) wählte Hr. Bruno Suter in Oberaach. An seine Stelle wurde Hr. Albert Haas in Weinfeld berufen. Die gleichzeitig durch Rücktritt des Hrn. Keller frei gewordene Oberschule in Oberaach wird mit Hrn. Mauch in Strass besetzt. Egnach (Oberschule) berief Hr. Albert Gerster in Alterswilen. Schönholzerwilen wählte Hrn. Rob. Wüthrich in Götighofen. Die beiden Lehrstellen in Fischingen wurden in einstimmiger Wahl besetzt durch Hrn. Albin Koch und Frl. Ruth Löhle, beide bisher provisorisch. Hr. Josef Furger in Hagenwil (b. Amriswil) wurde als erster katholischer Lehrer (!) an die

städtische Schule von Schaffhausen gewählt. Seinen Posten in Hagenwil übernimmt Hr. Brühwiler von Fischingen. In Arbon ist durch den Rücktritt des Hrn. Rietmann abermals eine Stelle frei geworden. Die Sozialdemokraten portieren Hrn. Lötcher in Uttwil. — Die ordentliche Prüfung für Bewerber um das thurgauische Sekundarlehrerpatent findet Ende September in Kreuzlingen statt. Anmeldungen sowohl zum ersten als zum zweiten Teil der Prüfung sind, begleitet von den vorgeschriebenen Ausweisen, bis 1. September an Hrn. Rektor Dr. E. Keller, Präsident der Prüfungskommission, einzusenden. Der Kanton Thurgau hat andauernd eher Mangel an katholischen Sekundarlehrern. Kandidaten mit entsprechender Bildung kann deshalb die Ablegung der thurgauischen Sekundarlehrer-Patentprüfung empfohlen werden.
a. b.

Aus Schulberichten

(Wir besprechen nach Einlaufsfolge der Berichte.)

1. *Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar Heiligkreuz-Cham* (Kt. Zug). — 48. Jahresbericht.

Für das Berichtsjahr 1930/31 ist mit 209 Zöglingen die höchste bis jetzt erreichte Schülerzahl zu verzeichnen. Von den 16 Ausländerinnen sind 8 aus Deutschland, 5 aus Liechtenstein, 2 aus Italien und 1 aus Oesterreich. Das Unterrichtsprogramm schliesst in sich: Haushaltungskurs, Haushaltungslehrerinnenseminar, Arbeitslehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnenseminar, drei Realkurse, Sprechkurse, Handelsschule und Lehrerinnenseminar. — Neben zielbewusster Arbeit erzählt der Chronist von viel gesundem Frohsinn. — Neueintritt: 1. Oktober.

2. *Institut Menzingen.* Höhere Mädchenschulen mit Lehrerinnenseminar — 67. Jahresbericht.

Die Zahl der Zöglinge betrug im abgelaufenen Jahr 385. Die 329 Schweizerinnen verteilen sich auf alle Kantone. Von den 56 Ausländerinnen gehören 25 Deutschland, 20 Italien, 5 England und je 1 Oesterreich, Polen, Rumänien, Spanien, Tschechoslowakei und China an. Es wurden folgende Kurse geführt: Vorbereitungskurs für fremdsprachige Zöglinge, deutscher Vorbereitungskurs, Realschule mit 4 Klassen, Handelskurs in 2 Klassen, Haushaltungskurs, Ausbildungskurs in orthopäd. Gymnastik. Seminarien für Primarlehrerinnen, Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen sowie für Kindergärtnerinnen.

Eintritt für das Seminar: 28. September.

Eintrittstage für das Pensionat: 29. u. 30. September.

3. *Kollegium St. Antonius, Appenzell.* Lehr- und Erziehungsanstalt der V.V. Kapuziner. — 23. Jahresbericht.

Von 21 Lehrern, wovon 17 Mitglieder des Klosters sind, wurde an 242 Studenten Unterricht erteilt. Die 3-klassige Realschule hatte eine Frequenz von 94, das Gymnasium eine solche von 98 Schülern. Die Jahreslegende weist reichlichen Wechsel zwischen ernstem Schulbetrieb und frohem Geselligkeitsleben auf. Verschiedene Vereinigungen innerhalb der Zöglingenschaft sorgen für rhetorische, stenographische, sportliche, dann auch asketische und religiöse Weiterbildung und Vertiefung.

In Dankbarkeit gedenken warme Nachrufe zweier Gönner und Freunde der Schule: alt-Landesbauherr J. B. Broger-Speck und Nationalrat Dr. Georg Baumberger.

Beginn des neuen Schuljahres: 24. September.

4. *Töchterpensionat, Lehrerinnenseminar und Mädchengymnasium Baldegg* (Kt. Luzern).

Das Institut zählte im laufenden Schuljahr 200 Schülerinnen, mit Ausnahme von 14 Ausländerinnen alles

Schweizerinnen. Im Verzeichnis der Lehrgegenstände sind folgende Abteilungen vermerkt:

Vorkurs: 14 Kinder. 3klassige Realschule: 33 Schülerinnen. Handelsschule mit 2 Jahreskursen: 21 Töchter. Haushaltungskurs: 17 Zöglinge. Kindergärtnerinnenseminar: 7 Seminaristinnen. Lehrerinnenseminar: 24 Lehramtskandidatinnen. Gymnasium: 7 Schülerinnen. Arbeitslehrerinnenseminar: 13 Absolventinnen. Pflegerinnenschule: 28 Töchter.

Der Rechenschaftsbericht spricht von einer in Aussicht genommenen Erweiterung des Haushaltungskurses, indem eine Spezialabteilung für Bauerntöchter ausgebaut wird, was ein ausgedehnter Landwirtschaftsbetrieb mit zweckentsprechenden Einrichtungen gestattet.

Das nächste Schuljahr beginnt am 5. Oktober.

Pensionat „Stella Matutina“ Hertenstein. Das Institut, das neben Realkursen, Sprachkursen besonders in der Richtung von Haushaltungslehrerinnenseminar und hauswirtschaftlichen Kursen ausgebaut ist, zählte 102 Schülerinnen. Die Jahreschronik erzählt von einem ungetrübten, arbeitsfrohen Schuljahr.

Wiederbeginn: 8. Oktober.

Pensionat „Salve Regina“ Bourgillon (Fribourg). 79 Töchter oblagen hier in Vorbereitungskursen, Realkursen und Handelskursen dem Studium der französischen Sprache. Kleine und grosse Freudenfeste, Besuch aus dem Mutterhaus Baldegg, Ueberlandfahrten ins Berner Oberland und ins Wallis flechten sich inzwischen arbeitsreiche Wochen.

Die Tore des Pensionates öffnen sich wieder am 8. Oktober.

5. Pensionat Therestamm Ingenbohl. Kt. Schwyz. Höhere Mädchenschule, Lehrerinnenseminar und Gymnasium.

Während eines erfreulichen Normaljahres folgten 454 Schülerinnen dem Unterricht in Vorbereitungskursen, Real- und Handelsschule, Haushaltungsschule, Kinderpflegerinnenschule, Sprachkursen, sodann in Kindergärtnerinnen-, Handarbeitslehrerinnen-, Haushaltungslehrerinnen- und Lehrerinnen-Seminar und Gymnasium. Während 143 Zöglinge aus dem Auslande stammen, verteilen sich die 311 Schweizerinnen folgendermassen auf die einzelnen Kantone: Schwyz 69, St. Gallen 60, Tessin 43, Uri 19, Luzern 15, Aargau 12, Freiburg und Wallis je 10, Zürich, Solothurn, Basel und Graubünden je 9, etc. — Religiöse und familiäre Institutsfeste, Konferenzen wissenschaftlichen und unterhaltenden Charakters, regelmässige Spaziergänge brachten Erfrischung für Geist und Körper.

Das neue Schuljahr 1931/32 beginnt am 2. Oktober.

6. St. Klara, Stans (Nidwalden). Töchterinstitut.

Ein reichhaltiges Verzeichnis der Lehrfächer gibt Aufschluss über die Jahrestätigkeit der 71 Töchter, die hier ihrer Ausbildung oblagen. Einer harmonischen Körperstählung und Kräftigung gerecht zu werden halfen neu angelegte Spiel- und Tennisplätze, kleine und grosse Spaziergänge. Mit besonderer Genugtuung wird der erreichte räumliche Ausbau für das Lehrerinnenseminar vermerkt. — Ausserunterrichtliche Vorträge, meist von Professoren

der nahen Lehranstalt der Väter Kapuziner bestritten, weiteten den Horizont auch in anderer Richtung.

Wiedereintrittstag: 5 Oktober 1931.

7. Collegio-Pontificio-Papio, Ascona (Ticino).

Das von den P.P. Benediktinern von Einsiedeln 1927 wiedereröffnete Kollegium will die Zöglinge auf Universität und Polytechnikum vorbereiten. Mit dem Schuljahr 1932/33 wird auch die Maturitätsklasse gebildet werden. — Verschiedene bauliche Erweiterungen halfen das Internatsleben noch angenehmer gestalten. Die Anstalt war von 133 Studenten besucht, worunter eine schöne Zahl Deutschschweizer. — Eröffnung des neuen Schuljahres: 30. Sept.

8. Institution Du Sacré Coeur, Estavayer-le-Lac. — Schuljahr 1930/31.

In den üblichen Kursen, vor allem natürlich zur Erwerbung französischer Sprachkenntnisse, waren dem Pensionat 243 Töchter anvertraut, die zumeist aus der deutschen Schweiz stammen, dann auch aus dem weitem deutschen Sprachgebiet. Verschiedene Festchen und Feste finden als angenehme Abwechslungen im Schulbetrieb Erwähnung. Mit Freude wird auch ein Besuch der freiburgischen Erziehungsdirektion in der Chronik festgehalten. — Die nächsten Eintrittstage sind: 30. September für die alten Zöglinge. 1. Oktober für Neueintretende.

9. Kantonale höhere Lehranstalten in Luzern.

Theologische Fakultät mit vier Jahreskursen für das Studium der katholischen Theologie.

Die akademischen Vorlesungen hörten 76 Alumnen. 7 Professoren betreuen die verschiedenen Disziplinen.

Kantonsschule mit 7klassiger Realschule, die von der vierten Klasse an in je eine Verkehrs- und Verwaltungsschule, eine höhere Handelsschule und eine technische Abteilung zerfällt, und ein 6klassiges Gymnasium mit anschliessendem zweikursigen Lyzeum.

Die Realschule wies im verflossenen Jahre eine Frequenz von 319 Schülern auf. Neun Absolventen der Verkehrsschule verliessen diese mit dem Diplom; 18 Schüler errangen das Diplom der Handelsschule, während 11 die Handelsmaturität und 5 die Maturität der technischen Abteilung bestanden.

Das Gymnasium und Lyzeum weist eine Gesamtzahl von 238 Studierenden auf. Davon bestanden 25 die humanistische Reifeprüfung.

Der Chronist berichtet von zahlreichen in den Unterrichtsstoff einschlägigen Exkursionen, die nicht zuletzt durch Entgegenkommen von Transportanstalten und Direktionen der verschiedenen Unternehmen ermöglicht wurden.

Reiche Schenkungen in die verschiedenen Sammlungen werden verdankt.

Ein tiefgefühlter Nachruf auf den zu früh dahingegangenen Religionslehrer. hochw. Herr Robert Enzmann, beschliesst die Jahreschronik.

Mit der Studie „Isaia, sein Leben und Werk im Rahmen der Zeitgeschichte“, von Prof. Dr. F. A. Herzog, ist dem Katalog ein wissenschaftliches Werk beigegeben.

Beginn des neuen Jahreskurses: 28. Sept. (Einschreibung); Beginn des Unterrichtes: 30. September.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Gelsamattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W), Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521. Telefon 56.89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weyrstr. 2, Luzern.